



Belgien

Auswertung der Tätigkeitsberichte
Schuljahr 2021/22

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	- 2 -
2. Auswertung	- 3 -
2.1. Vor Antritt	- 3 -
2.2. Einsatz in der Schule	- 5 -
2.2. Gehalt/Lebenshaltungskosten.....	- 9 -
2.3. Krankenversicherung	- 12 -
2.4. Betreuung von österreichischer Seite	- 13 -
2.5. Fazit	- 14 -
3. Statements	- 15 -
4. Sprachassistenz in Belgien: Stellenverteilung.....	- 16 -

1. Vorwort

Der vorliegende Bericht wurde erstellt, um einen Einblick in die Tätigkeit und den Ablauf des Sprachassistentenprogramms International zu geben. Der Bericht beruht auf der Auswertung der Abschlussberichte der letztjährigen Sprachassistentinnen und -assistenten in Belgien und geht z.B. auf die Punkte „Kontaktaufnahme mit der Schule“, „Einsatz an der Schule“, „Finanzielles und Versicherung“ ein. Sie finden hier ebenfalls das Fazit der Sprachassistentinnen und -assistenten zu ihrer Sprachassistenzeit und Angaben zur Zufriedenheit mit der Betreuung von österreichischer Seite.

Im Gegensatz zu anderen Programmen, bewerben Sie sich beim Sprachassistentenprogramm nicht für einen bestimmten Einsatzort. Sie können bei Ihrer Bewerbung regionale Präferenzen angeben. Wir versuchen, auf Ihre Wünsche bei der Platzierung so gut es geht Rücksicht zu nehmen, allerdings können wir keine Garantie dafür übernehmen, sie auch zu erfüllen. Die Schulstandorte und die Anzahl der Plätze pro Region werden von der Partnerinstitution und der jeweiligen Akademie des Gastlandes vorgegeben. Wir haben darauf keinen Einfluss.



Falls sich für Sie Fragen ergeben, die nicht mithilfe unserer Website www.weltweitunterrichten.at geklärt werden können, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**OeAD-GmbH – Agentur
für Bildung und
Internationalisierung
*weltweit unterrichten***

Standort: Universitätsstraße 5
1010 Wien

T +43 1 534 08 521

sprachassistentz@oead.at

2. Auswertung

Es haben 6 Personen am Sprachassistenprogramm 2021/22 in Belgien teilgenommen. 5 Personen haben den Tätigkeitsbericht ausgefüllt.



2.1. Vor Antritt

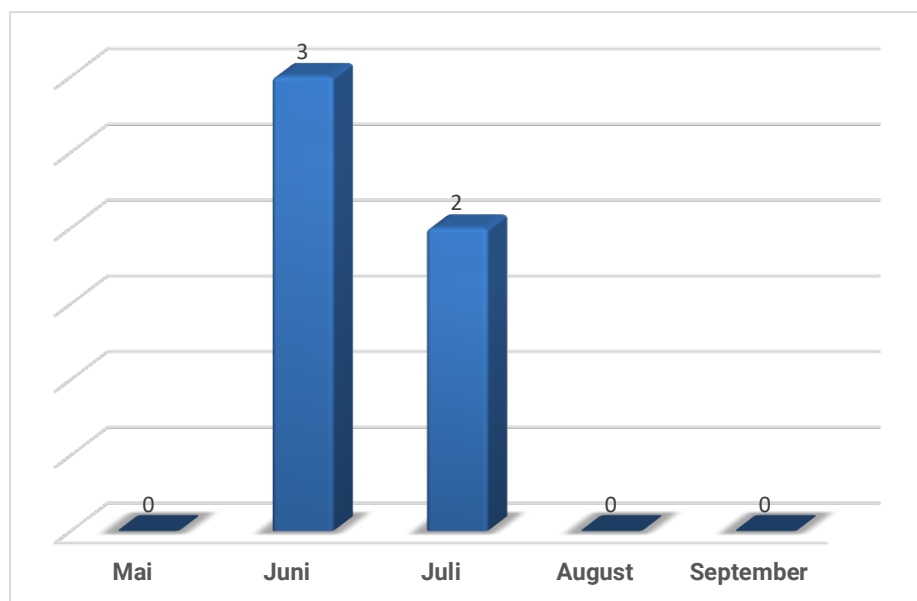


Abb. 1: Schulzuweisung (n=5), B

Wann haben Sie die Schulzuweisung von der ausländischen Behörde/Institution erhalten?

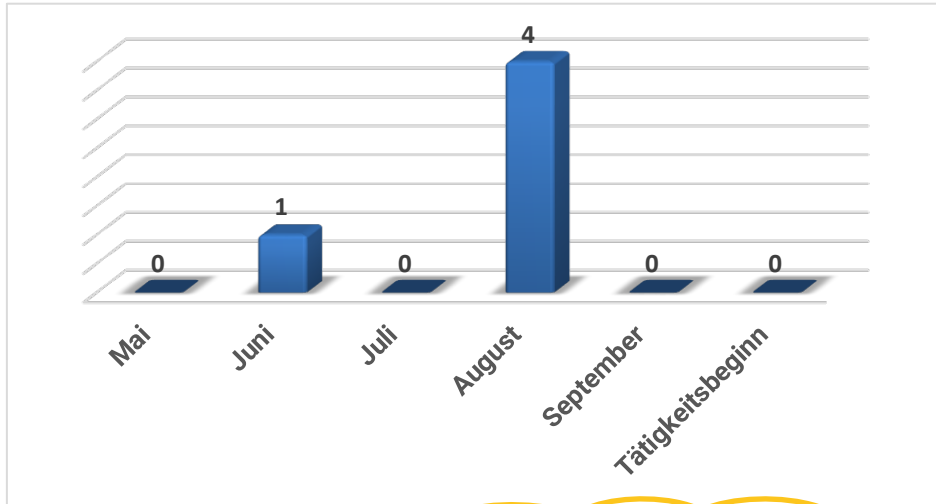


Abb. 2: Erstkontakt (n=5), B

Die erste Kontaktaufnahme erfolgte recht spät, da meine Betreuerin damals im Urlaub war. Danach war alles perfekt, wir hatten ein sehr ausführliches Gespräch und konnten alles klären.

Per E-Mail nahm ich Kontakt mit der mir zugeteilten Kontaktperson (Jessica Kribs) auf. Diese war von Beginn an recht hilfsbereit. Natürlich auch den Schulleiter ins CC geben bei der Kontaktaufnahme.

Meine Betreuerin hat mir eine kleine Wohnung in der Mitte der Stadt organisiert. Die Wohnung war direkt im Zentrum, innerhalb von fünf Minuten konnte man den Busbahnhof und die Schule erreichen. Die Wohnung selbst ist sehr klein und altmodisch, dafür war sie möbliert und der Vermieter sprach deutsch.



Wann hatten Sie zum ersten Mal Kontakt mit Ihrer Stammschule (E-Mail, Telefon etc.)?

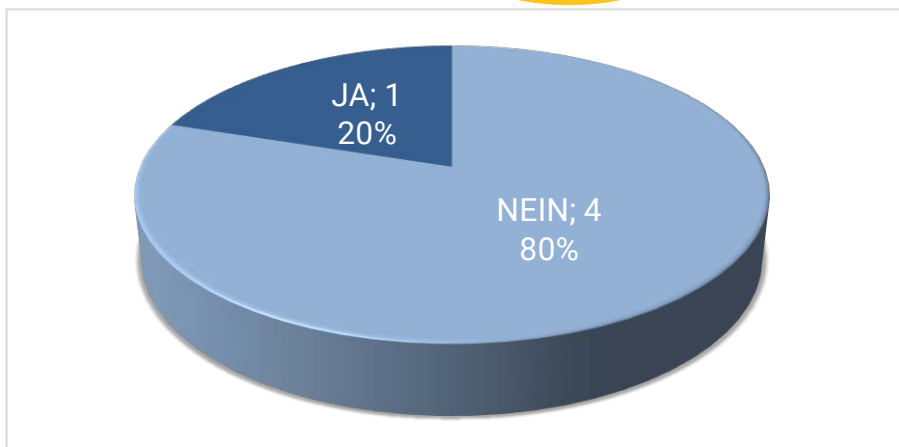


Abb. 3: Unterstützung durch die Gastsschule bei der Wohnungssuche (n=5), B

Wurden Sie durch die Gastsschule bei der Wohnungssuche unterstützt?

2.2 Einsatz in der Schule

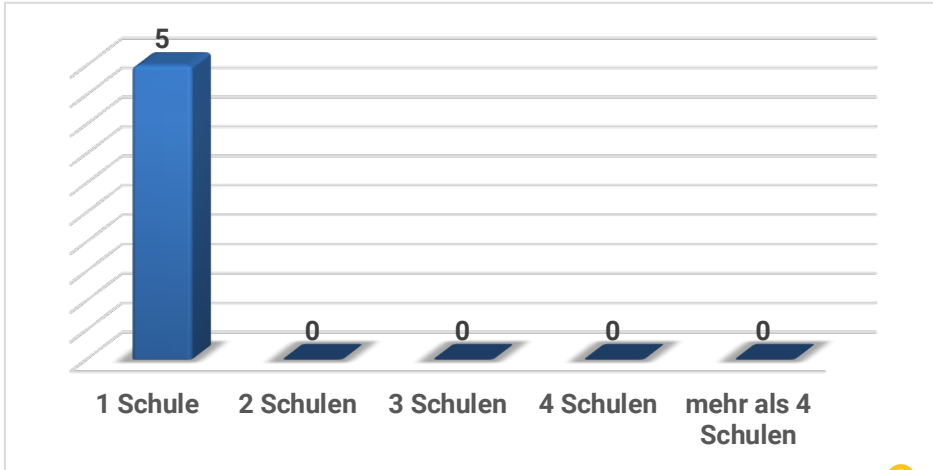


Abb. 4: Einsatz an einer oder mehrern Schulen (n=5), B

An wie vielen Schulen waren Sie eingesetzt?

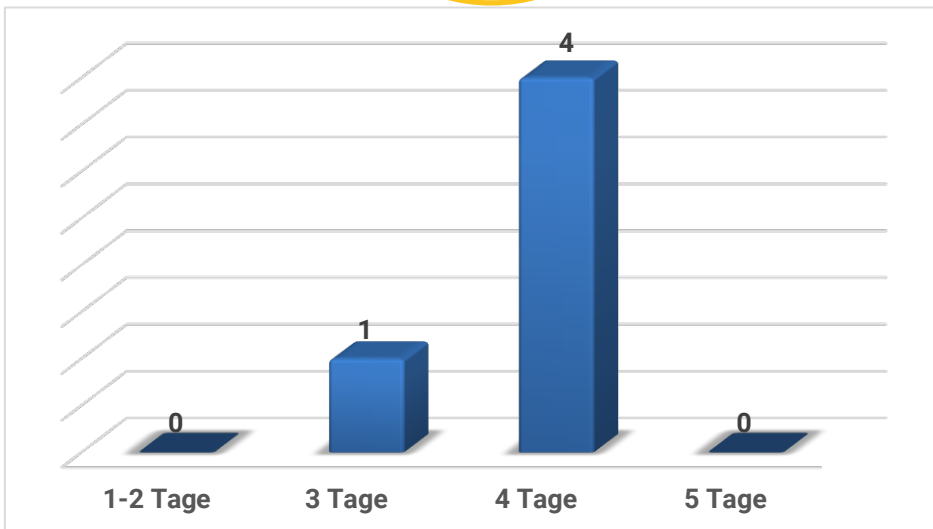
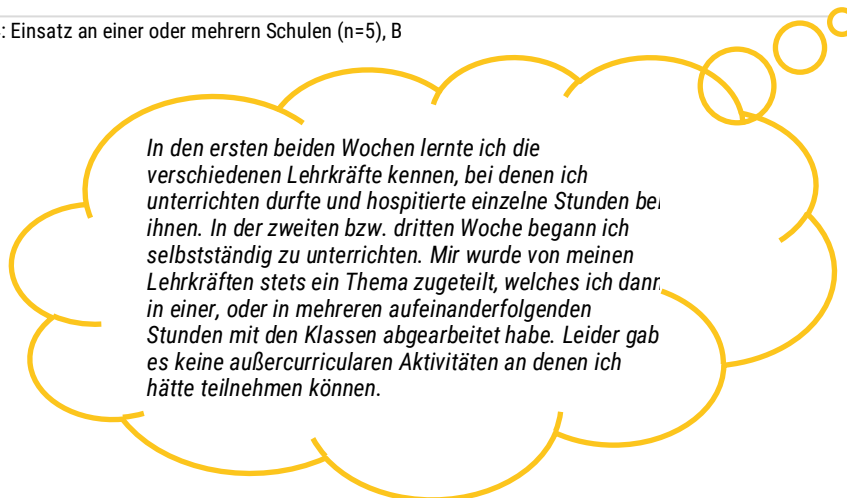


Abb. 5: Anzahl der Unterrichtstage pro Woche (n=5), B

Wie viele Tage pro Woche waren Sie an Ihrer/Ihren Schulen tätig?

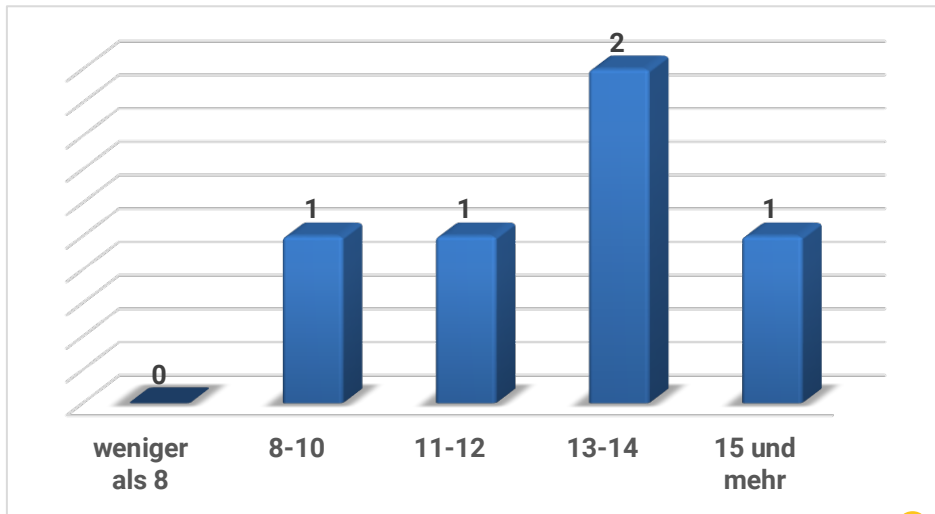


Abb. 6: Unterrichtseinheiten pro Woche (n=5), B

Ich war zu Beginn tatsächlich Assistentin, unterrichtete wenig selbst und war nur als Unterstützung im Klassenzimmer. Nach 1 Monat bekam ich meinen Stundenplan (fix 13h/Woche, alles weitere nach Bedarf) und durfte auch meine eigenen Ideen einbringen. Für Landeskunde war wenig Platz, der Unterricht drehte sich vor allem um Grammatik, Themenerarbeitung und Vokabel- und Sprechübungen. Ich durfte auch an einigen Ausflügen /Exkursionen nach Brüssel, in Arlon usw. teilnehmen.



Wie viele Unterrichtseinheiten pro Woche haben Sie durchschnittlich unterrichtet?

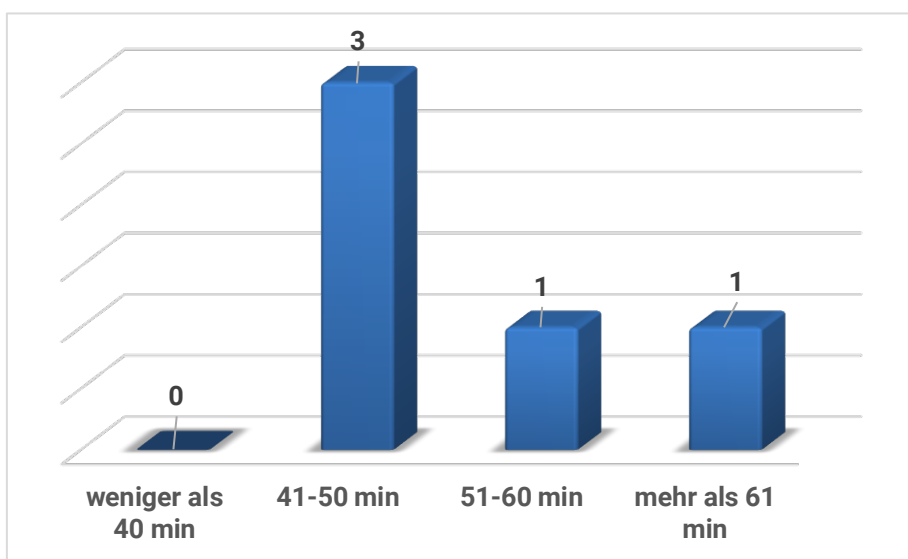


Abb. 7: Unterrichtseinheit in Minuten (n=5, B)

Wie viele Minuten hatte eine Unterrichtseinheit?

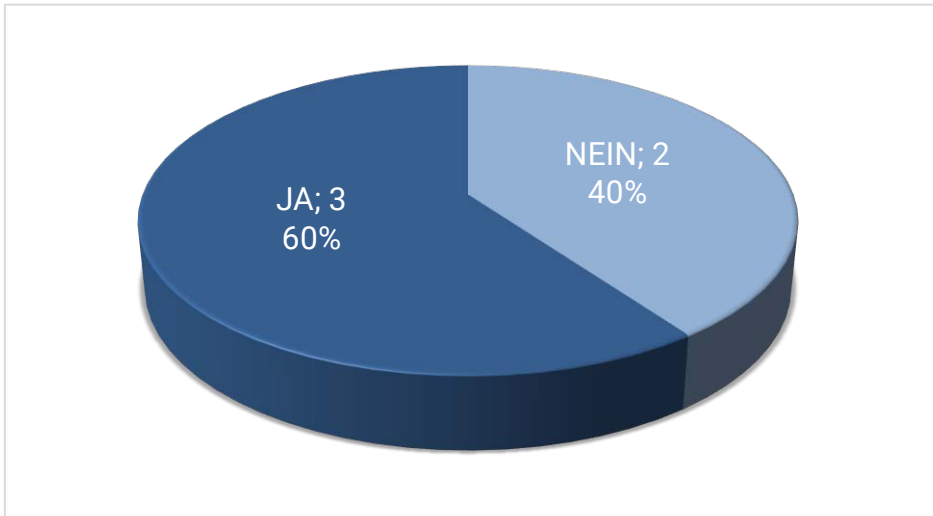
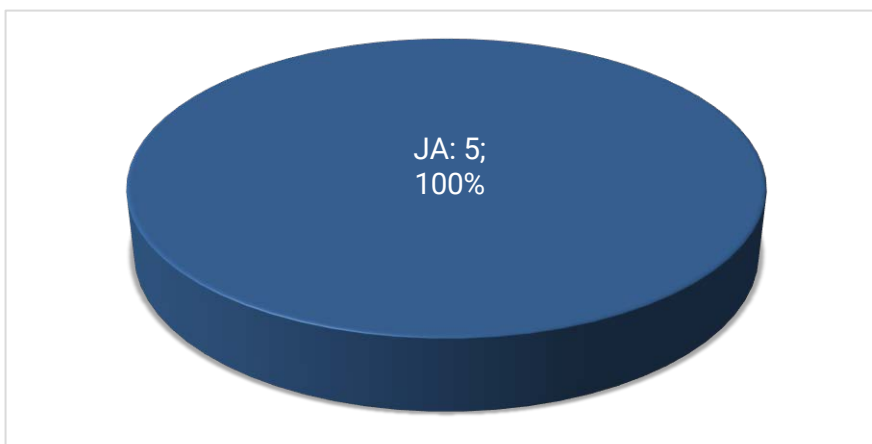


Abb.8 Angabe fixer Stundenplan (n=5), B

Hatten Sie einen fixen Stundenplan?

Der Stundenplan hat sich, da es sich um eine Hochschule handelte, mehrmals im Jahr geändert (jeweils nach den Ferien), weshalb auch meine Stundenanzahl ziemlich variierte.

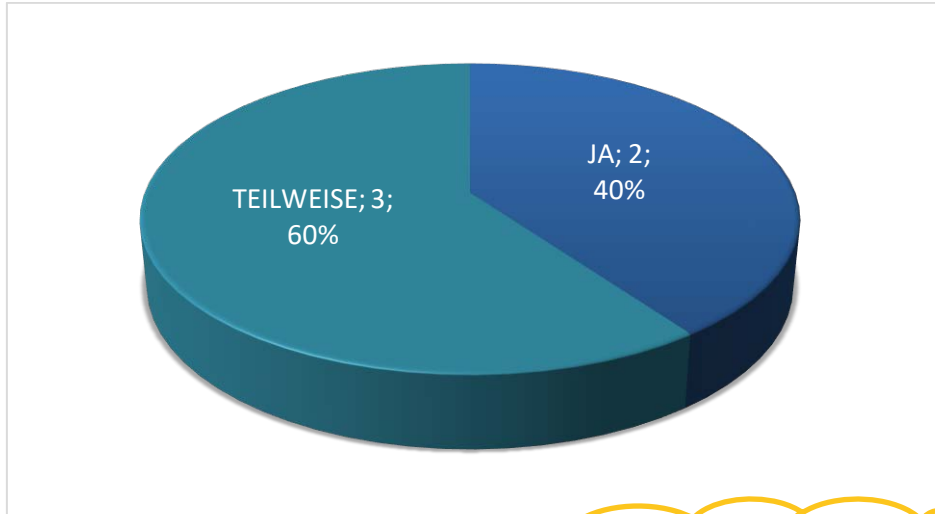
Der Stundenplan änderte sich mehrmals pro Semester, da es aber nur eine einzige Deutschprofessorin gibt war die Absprache sehr einfach. Das einzige das immer gleich blieb war, dass ich Donnerstags frei hatte.



Möglichkeit zur Hospitation (n=5), B

Abb. 9:

Hatten Sie die Möglichkeiten zur Hospitation?



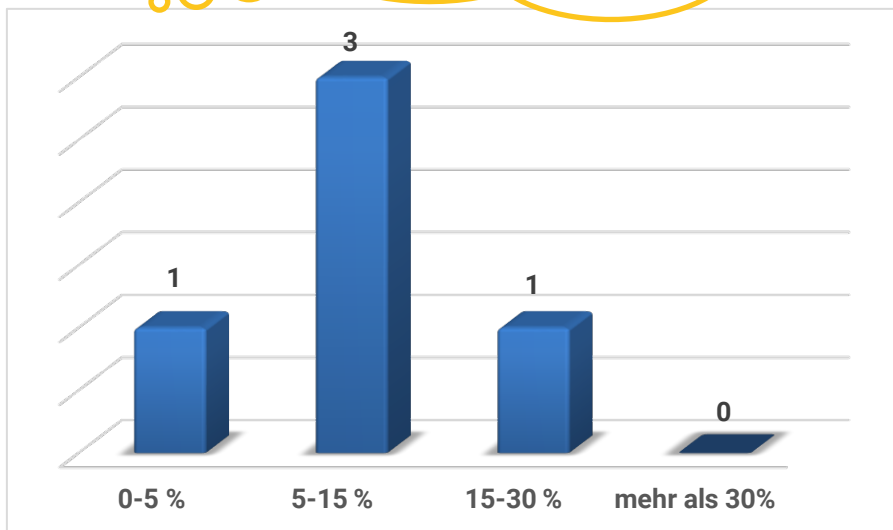
Hatten Sie das Gefühl, optimal eingesetzt zu sein?

Abb. 10: Optimale Einsetzung (n=5), B

*Die Professorin redete selber sehr sehr gerne, wenn sie sich nicht selbst dazu zwang den Raum zu verlassen war es oft schwierig für mich (und die Student*innen) zu Wort zu kommen.*

Da ich in jeder Klasse nur 1 Stunde pro Woche war (von 4) habe ich vom Regelunterricht nicht so viel mitbekommen. Dadurch waren meine Stunden oft etwas isoliert und nicht so gut in den Regelunterricht eingebunden.

Teilweise war ich tatsächlich nur "Assistentin", d.h. habe als zweite Lehrkraft in der Klasse den SuS geholfen, Fragen beantwortet, übersetzt... Ich hätte mir gewünscht, mehr österreichische Kultur und landesbezogene Inhalte / sprachlich interessante Aspekte in den Unterricht einbringen zu dürfen.



Welchen prozentuellen Anteil nimmt Ihrer Einschätzung nach landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht der Schule ein?

Abb. 11: Anteil landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht (n=5), B

2.2 Gehalt/Lebenshaltungskosten

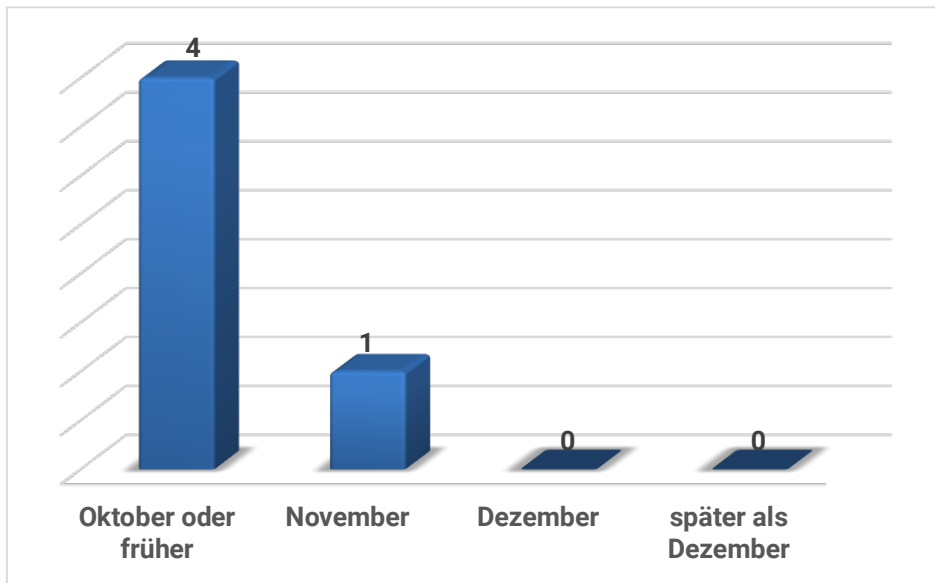


Abb. 12: Erste Gehaltszahlung (n=5), B

Wann haben Sie Ihre erste Gehaltszahlung erhalten?

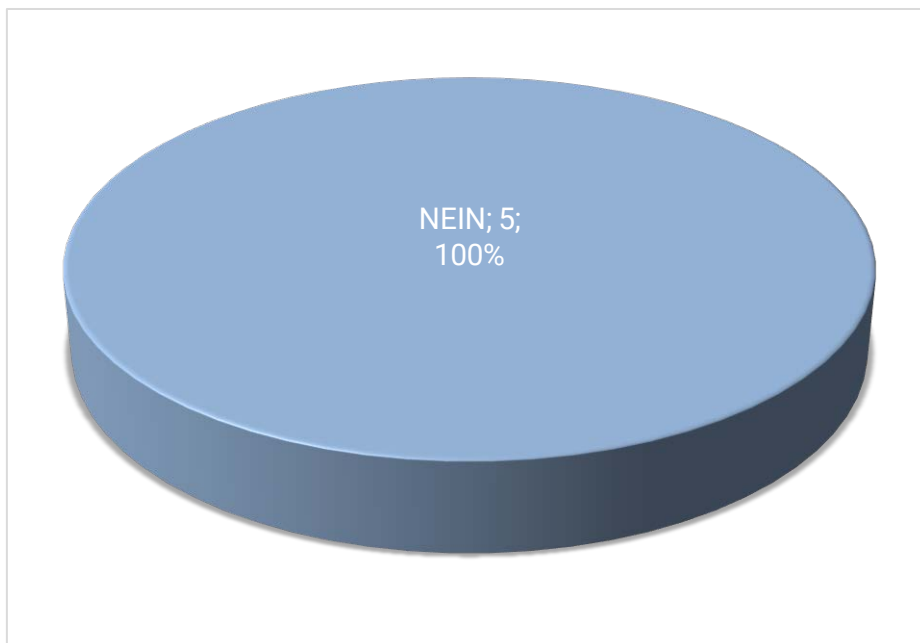


Abb. 13: Zahlung (n=5),B

Gab es Unregelmäßigkeiten bei der Zahlung?

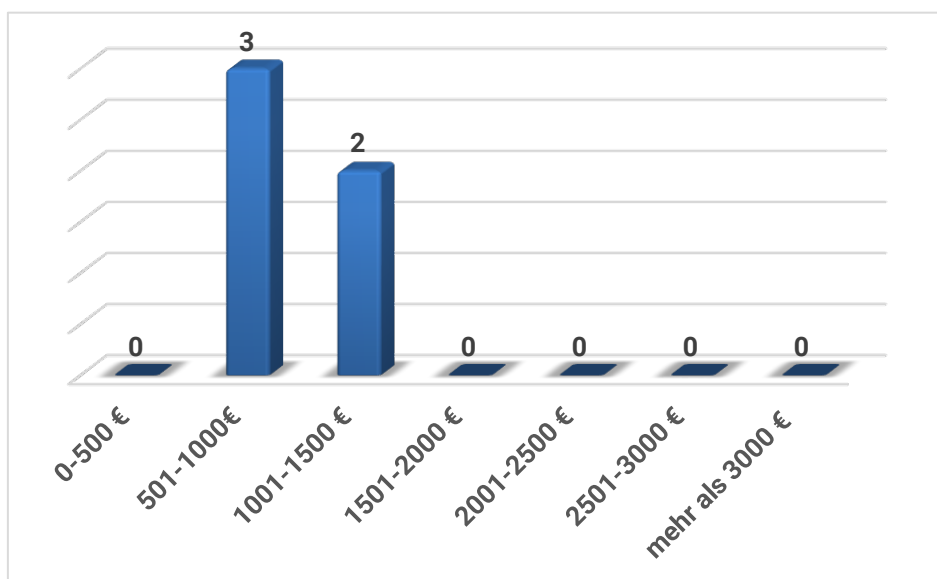


Abb. 14: Startkapital (n=5), B

Welchen Betrag empfehlen Sie als „Startkapital“ mitzunehmen?

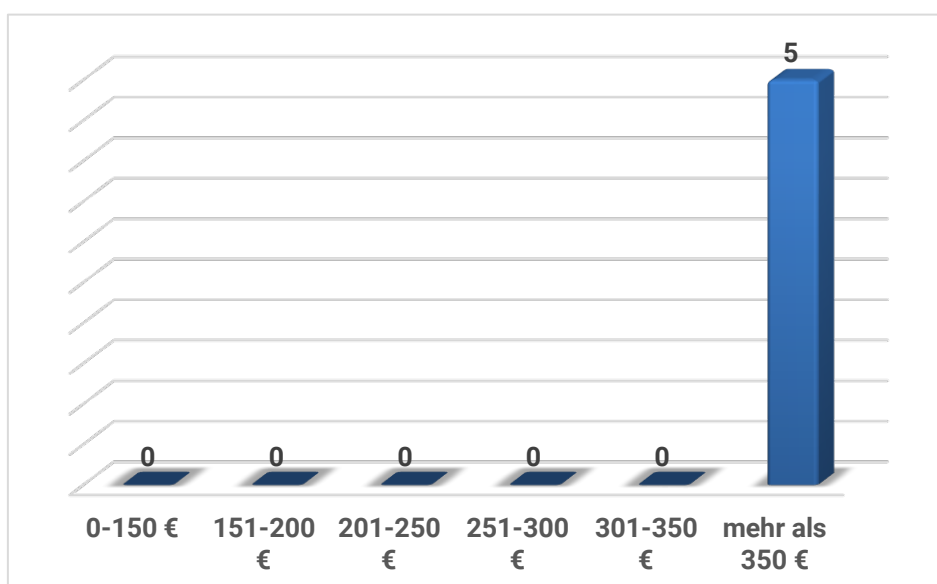
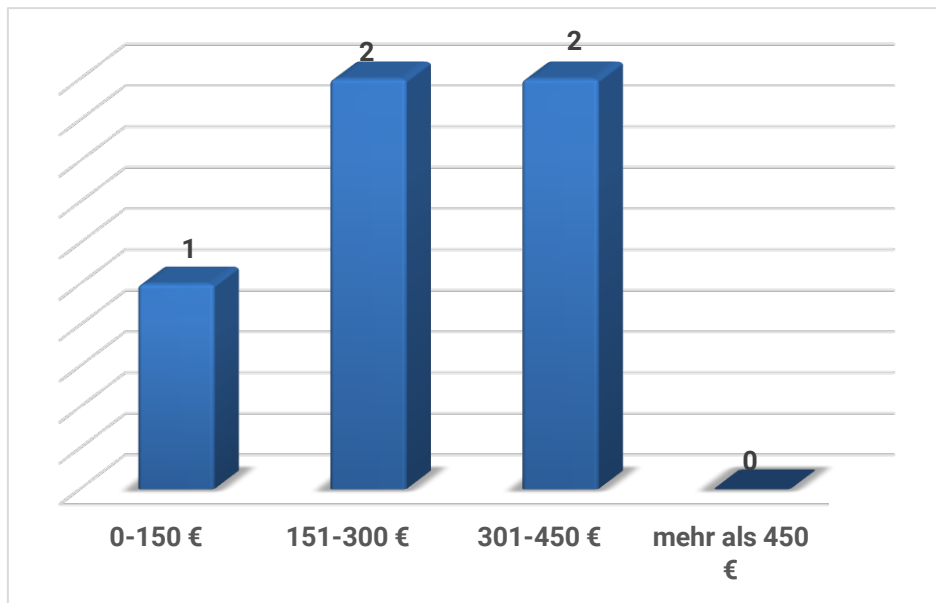


Abb. 15: monatliche Ausgaben (n=5), B

Wie hoch waren durchschnittlich die monatlichen Ausgaben für Verpflegung, Fahrtkosten usw.?



Wie hoch war Ihre monatliche Miete (alles inklusive)?

Abb. 16: Miete (n=5), B



*In Belgien leben die meisten Student*innen in Kots. Das sind kleine Zimmer, oft mit eigenem Waschbecken. Küche und Bad teilt man sich meist mit 5-8 anderen Student*innen. Sie sind oft sehr günstig zu haben (200-350 €, kotanamur.be), allerdings ist es oft nicht erlaubt dort seinen Wohnsitz anzumelden. Ich hatte mir daher eine WG (Colocation) über Facebook Marketplace gesucht. Das war zwar um einiges teurer (525€) aber ich hatte dafür ein großes, schönes Zimmer, eine Waschmaschine (Kots haben oft keine), gut ausgestattete Küche, Balkons, etc. Dadurch dass meine beiden Mitbewohner*innen Belgier*innen waren konnte ich auch mein französisch ausbauen. Den Wohnsitz meldete ich letzten Endes nicht an. Die Schule hat zwei Standorte, die beide per Bus erreichbar sind. Dafür brauchst du eine Mobib card und ein Abo, das bekommst du bei T.E.C gegenüber vom Bahnhof.*

Das INDA ist super zentral gelegen und ist, sofern man in der Nähe des Stadtzentrums wohnt perfekt zu Fuß erreichbar. In der Nähe gibt es auch genug Einkaufsmöglichkeiten und Cafés. Die Schule bietet (falls gerade frei) ein kleines Appartement zur Unterbringung an, das ca. 200 € pro Monat kostet. Die Ausstattung lässt aber zu wünschen übrig, Internet ist selbst zu organisieren und Bad/Küche minimalistisch und alt. Wem das genügt, super um Geld zu sparen. Ich habe mich aber privat um eine Unterkunft gekümmert (Zimmer zur Untermiete bei einem belgischen Vater) und hatte dabei keine Hilfe.

2.3 Krankenversicherung

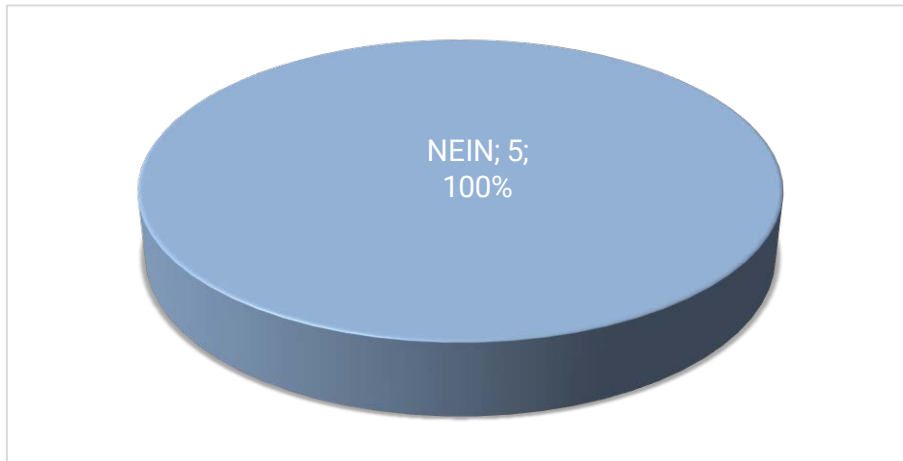


Abb. 17: Krankenversicherung (n=5), B

Muss anmerken, dass ich aber auch nie zum Arzt/Ärztin ging. Als ich einmal krank wurde war ich zufällig gerade in Köln und bin dort zur Apotheke, das war alles.

Ergaben sich Problem bezüglich Ihrer Versicherung im Gastland?

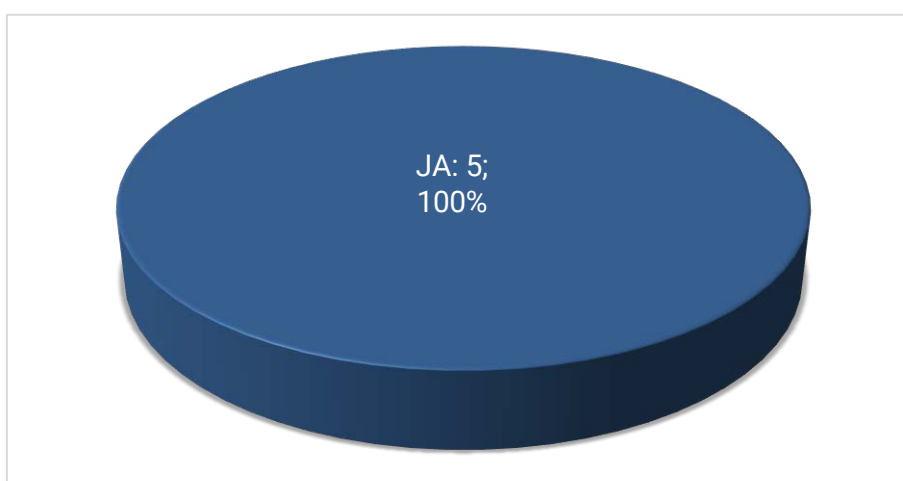


Abb. 18: Krankenversicherung in Österreich (n=5), B

Waren Sie während Ihrer Tätigkeit weiterhin in Österreich krankenversichert?

2.4 Betreuung von österreichischer Seite

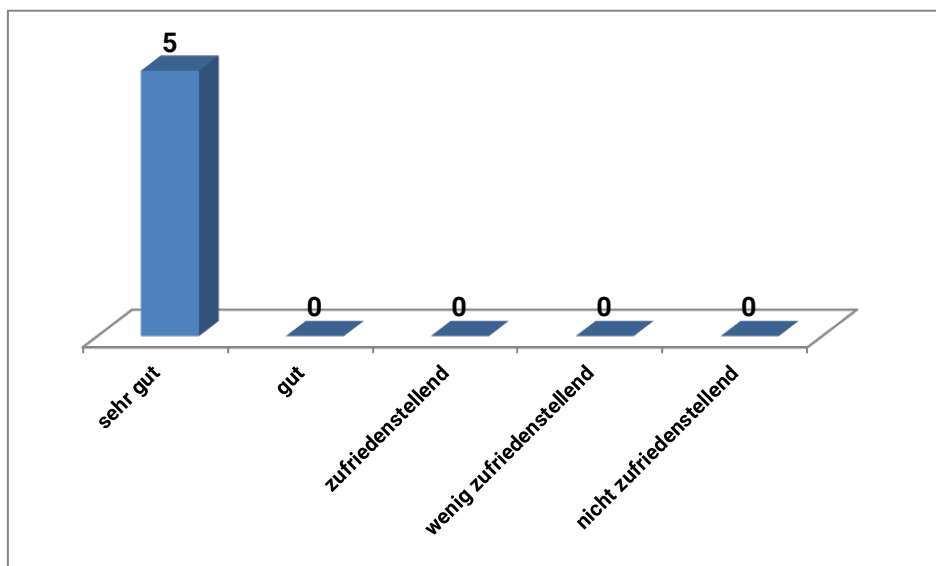
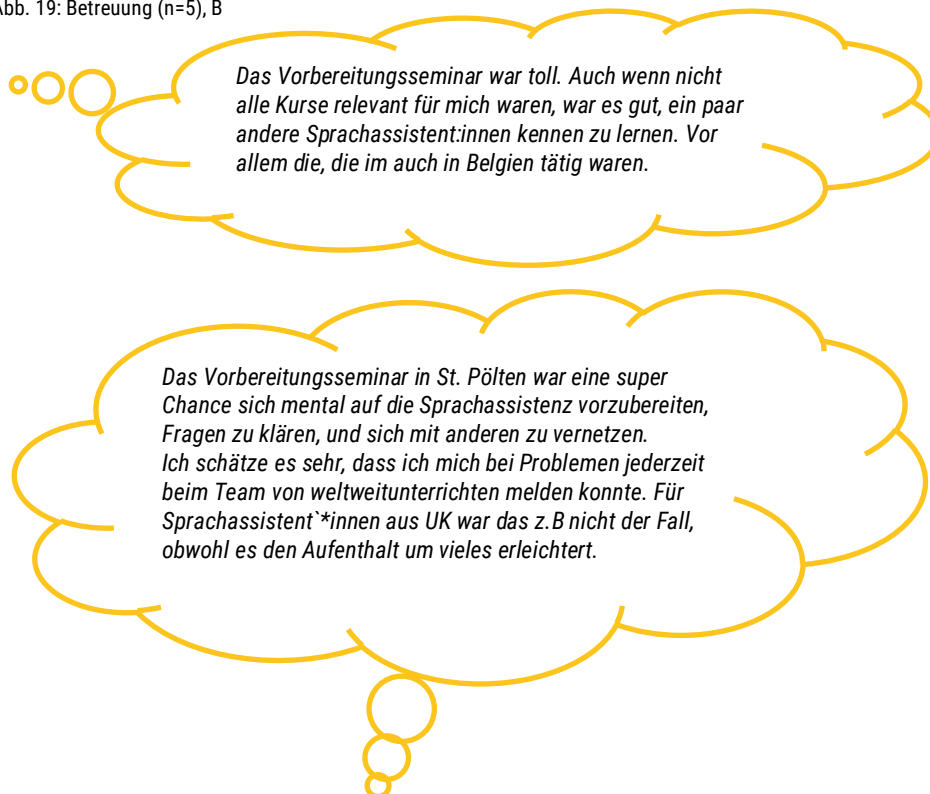


Abb. 19: Betreuung (n=5), B

Wie zufrieden waren Sie mit der Programmbetreuung i Österreich?



2.5 Fazit

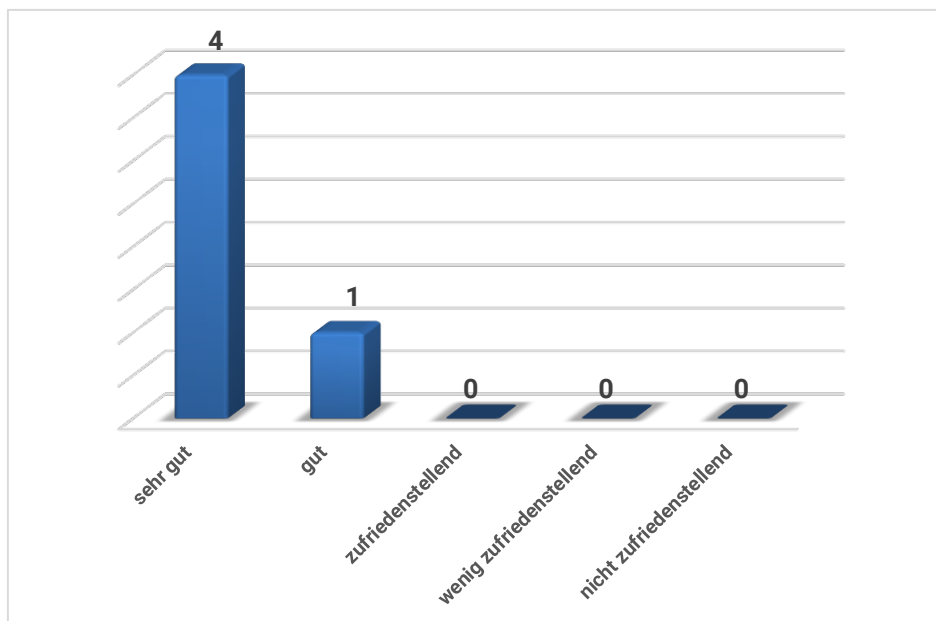


Abb. 19: Bewertung der Zeit als Sprachassistent/in (n=5), B

Persönliches Fazit
über Ihre Zeit als
Sprachassistent/in



Ich bin auf jeden Fall froh, diese Erfahrung gemacht zu haben. Ich hatte die Möglichkeit, viele neue Kontakte zu knüpfen und gleichzeitig den Wunsch, das Unterrichten zum Beruf zu machen, zu festigen. Außerdem konnte ich viel Wertvolles über den DaF-Unterricht (für frankophone SprecherInnen) lernen.

Ich habe in der Schule und Privat viele großartige Erfahrungen machen können. Wir haben Belgien mit dem Zug bereist und sind auch in die umliegenden Länder (Luxemburg, Niederlande, Deutschland, Frankreich) die alle per Zug gut erreichbar sind. Ich denke, dass ich in meinem zukünftigen Beruf als Lehrer sehr gut von der Zeit in der belgischen Schule profitieren werde.

3. Statements

Im Grunde war es die beste Entscheidung, an diesem Programm teilzunehmen. Sowohl fachlich als auch persönlich konnte ich so viel lernen. Ich habe die Zeit hier sehr genossen, viele Freundschaften geschlossen und mich selbst neu kennengelernt. Ich möchte keine Sekunde davon missen und kann diesen Schritt, sich als SprachassistentIn zu bewerben, jeder/jedem ans Herz legen.

Ich hätte mir erhofft, mehr Kontakte zu knüpfen und Freund:innen zu finden. Aber ich konnte viel Erfahrung beim Unterrichten dazugewinnen und mein Französisch hat sehr profitiert.

Facebookgruppen helfen beim Wohnungssuchen. Sagt NEIN in der Schule wenn zu viel von euch verlangt wird. Das ist nicht immer einfach, aber das muss man sowieso irgendwann lernen. Die Lehrkräfte zeigen in diesen Belangen stets Verständnis, man muss es nur ansprechen.

Es gibt Sprachkurse in einer Einrichtung der Stadt, aber man muss sich sehr früh anmelden, sonst kann es passieren, dass die Kurse schon voll sind.

Unbedingt die umliegenden Städte in Belgien besuchen! - Viele sind nur 1-2 Stunden entfernt und gut mit dem Zug erreichbar.

Auch super zum Freunde kennenlernen:

- Tanz- oder Yogakurse (ich war in der Ecole de danse Sophie Gobert)
- riesige Kletterhalle mit tollem Boulderbereich
- Konzertlocation: l'Entrepot (jedes Wochenende mehrere Konzerte, sehr empfehlenswert)
- Luxemburg (20min mit dem Zug)
- im Frühling: Aralunaires (Musikfestival) und Fêtes du Maitrank



Sprachassistent
innen und
Sprachassistenten
in Belgien
2021/22

4. Sprachassistent in Belgien: Stellenverteilung

2021/22	- Arlon - Namur - Seraing - Malmedy
2020/21	- Liège
2019/20	- Liège - Namur - Arlon - Chenée, Liège - Malmedy
2018/19	- Liège
2017/18	- Namur - Liège - Wavre - Malmedy
2016/17	- Seraing - Arlon - Liège - Chenée, Liège - Bastogne - Jemeppe - Welkenraedt
2015/16	- Seraing - Liège
2014/15	- Seraing - Arlon - Braine-l'Alleud - Namur - Flémalle, Jemeppe-sur-Meuse
2013/14	- Izel - Namur - Rietz - Spa
2012/13	- Bruxelles - Marche-en-Famenne - Verviers



Sprachassistent
innen und
Sprachassistenten
in Belgien

2011/12 - Jemeppe
- Gosselies

2010/11 - Bastogne